

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung;  
Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für  
Schweizerisches Anstaltswesen

**Band:** 20 (1949)

**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Literatur

**Autor:** Reinhart, Josef

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Muescht Knorr probiere,  
s'gaht über's Shtudiere!**

**Knorr**

**Kochfertige Suppen  
Suppenmehle  
Cremesuppen  
Spezialsuppen  
Knorrtsch Haferflöckli  
KNORROX Fleischbrühe  
Hühnerbrühe  
Trockenbouillon  
Bratensauce  
Klare Sauce  
Sulze  
Speisen-Würze**

**Knorr Nahrungsmittel A.G.  
Thayngen / Schaffh.**

## Literatur

**Sechzig Jahre Gute Schriften.** Es gibt wohl wenige literarische Unternehmungen in der Schweiz, von denen man sagen kann, dass sie mehreren Generationen wertvollen Lesestoff und, was wohl zu beachten ist, ausnehmend billigen Lesestoff ins Haus gebracht haben. Wie manche Zeitschrift ist erschienen und nachher wieder in der Flut der Unternehmungen untergegangen. Von den Heften der Guten Schriften kann man sagen, dass sie trotz zweier Weltkriege während sechzig Jahren unentwegt jeden Monat eine Auslese bester Erzählungskunst in tausenden, und sagen wir es nur, in abertausenden von Heften Unterhaltung, aber auch Erbauung gebracht haben. Aeltere Leute erinnern sich noch jener Zeiten, da in jedem Dorfe auf einem Krämertisch oder auf einem Lehrerpult die braunen, gelben und blauen Hefte zum Verkaufe und zum Vertragen aufgelegt waren. Und unvergesslich sind die Stunden, da am Familientische die Geschichten von Peter Rosegger, Gottfried Keller, Jeremias Gotthelf vorgelesen wurden, denn damals gab es das ja noch, dass es am Abend hiess: «Vater, Mutter lies weiter in der Geschichte». Damals hörte man noch zu und damals wurden die Namen der Volksschriftsteller in den letzten Wohnstuben bekannt, und es gibt heute noch Väter und Mütter, die alle Hefte irgendwo in einem Schranke aufbewahrt haben und in einer Feierabend- oder Sonntagsstunde eine Lieblingserzählung hervorsuchen, etwa das Fähnlein der sieben Aufrechten oder Elsi, die seltsame Magd oder den Gunzger Hans von Josef Jochaim. Und während die Jungen einen fremden Wälzer verschlingen, lebt eine solche Mutter oder Grossmutter gar wohl an den Schicksalen jener Gestalten, die aus vergangener Zeit so vertraut und köstlich anmuten.

Man darf es wohl sagen, die Guten Schriften haben in diesen sechs Jahrzehnten einen geistigen Volksdienst geleistet, der nicht zu ermessen ist. Wer spricht jenen Betreuern dieser Schriften den Dank aus, den sie verdient haben in ungemessenen Stunden des Suchens, Sichtens und Wählens, der Sitzungen, Beratungen bis wieder ein neues Heft druckfertig zum Versand bereit war, denn, wer einmal die Liste all der Verfasser und Verfasserinnen durchgeht, von Uli Bräcker, dem armen Mann aus Toggenburg, bis zu Wäggerls Erschaffung der Welt, der wird sagen müssen, wenn nicht jedes Heft ein Treffer war für jeden Lesegesmack, so war es doch eine Gabe, die irgendwie mit der Goldwaage guter Erzählungskunst gewogen wurde.

Zwei Weltkriege haben die Guten Schriften überstanden und es brauchte wohl Mut der Teuerung zum Trotz und über die stets wachsende Bücherflut hinaus, diese Hefte immer wieder an den Tag zu bringen. Und sie haben sich gehalten und behauptet, die Guten Schriften und werden sich weiter behaupten und kein Lärm des Tages und der Nächte wird ihre Stimme zum Schweigen bringen, denn diese Stimme hat in den Wohnstuben unseres Landes den wohlvertrauten Klang eines stets willkommenen Gastes, der nicht nur Kurzweil bringt, sondern, was mehr wert ist, Stunden edelster Besinnung.

Josef Reinhart.